

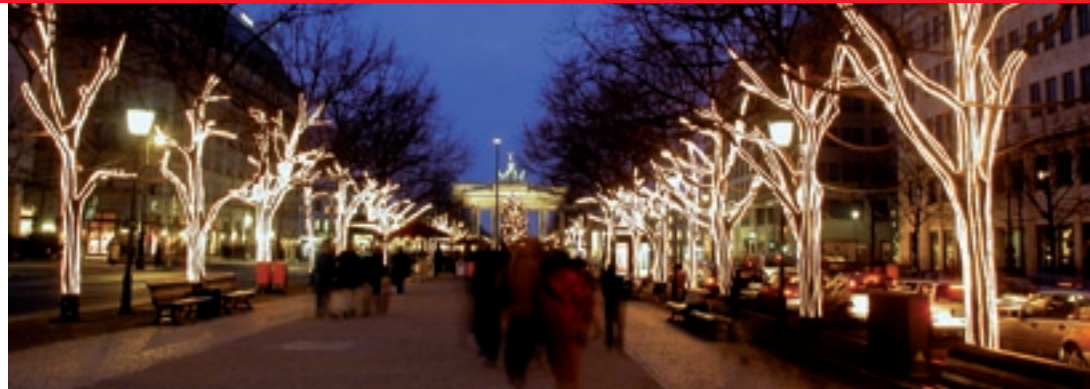


+++ VORWORT +++



Newsletter 4/2009

- Vorwort
- Aktuelle Aktivitäten der Verwaltungszusammenarbeit
- Aktuelles aus den Regionen
- Neues aus den Projekten
- Interview mit Mario Kokowsky
- Terminvorschau
- Internes
- Impressum



Unter den Linden, weihnachtliches Berlin

Liebe Leserinnen und Leser,

ein intensives und ereignisreiches Jahr geht zu Ende, und wir freuen uns, Ihnen kurz vor Weihnachten die vierte Ausgabe unseres Newsletters zur Oder-Partnerschaft zu übermitteln. Inzwischen lebt der Newsletter von regelmäßigen Beiträgen der Regionen beiderseits der Oder und wir finden, dass es gelungen ist, hierdurch die Vielzahl der Aktivitäten in der Oder-Partnerschaft nach außen sichtbar zu machen. Das Lob und die Anregungen, die wir hierfür erhalten, möchten wir an dieser Stelle auch mit einem Dankeschön weitergeben an unsere Redakteurin, Frau Zieschank, und unsere Grafikerin, Frau Bonack, ohne deren gestalterisches Geschick dieser Newsletter so nicht möglich wäre. Zusammen mit den Kolleginnen und Kollegen möchten wir uns bei allen Partnern an dieser Stelle sehr herzlich für die gute Zusammenarbeit im abgelaufenen Jahr bedanken und freuen uns auf gemeinsame neue Initiativen im kommenden Jahr. Wir alle wünschen Ihnen und Ihren Familien ein frohes Fest, besinnliche Feiertage und einen erfolgreichen Start ins Jahr 2010.

Mit herzlichen Grüßen

Barbara Staib
Referat Europa-Politik, Internationale Kooperation, Außenwirtschaft
Berliner Senatsverwaltung für Wirtschaft, Technologie und Frauen (SenWTF)

+++ AKTUELLE AKTIVITÄTEN DER VERWALTUNGSZUSAMMENARBEIT +++

Vorbereitungsworkshop für politisches Treffen der Oder-Partnerschaft

Zur Vorbereitung des nächsten politischen Spitzentreffens der Oder-Partnerschaft am 13. Januar 2010 in Potsdam fand am 17. November ein vorbereitender Workshop auf Arbeitsebene statt. Alle acht Regionen waren vertreten und haben sich aktiv in die Beratung des durch Brandenburg vorbereiteten Grundlagenpapiers zur Verkehrsinfrastruktur eingebracht. Gemäß dem Auftrag des letzten politischen Treffens in Posen identifiziert das Papier die wichtigsten Infrastrukturprojekte und Handlungsbereiche im Bereich Verkehr, in denen nach Einschätzung aller Partner ein gemeinsames Vorgehen im Interesse der Vernetzung und Erschließung der Region sinnvoll wäre.

Ziel der Beratungen der Papiere auf höchster politischer Ebene ist die gemeinsame Beförderung der identifizierten Prioritäten in nationalen Entscheidungsstrukturen, wie etwa der deutsch-polnischen Regierungskommission. Gleichzeitig soll sich das politische Signal aber auch an die regionalen (Verkehrs- und Wirtschafts-) Fachverwaltungen richten.

Die parallel tagende Arbeitsgruppe der „Generalisten“ der Oder-Partnerschaft (Staats-/Senatskanzleien und Marschallämter) erörterte währenddessen die Projekte der anderen Politikbereiche und weitere Arbeitsaufträge aus dem Posener Spitzentreffen von 2008. Themen waren u.a die Möglichkeit eines neuen Rechtsrahmens für die Oder-Partnerschaft in Form eines EVTZ (Europä-



ischer Verbund für territoriale Zusammenarbeit), Sachstandsberichte aus den Bereichen Wirtschaft/Innovation, Touristik und Verwaltungsmitarbeiteraustausch sowie die Ankündigung einer neuen Internet-Plattform der Oder-Partnerschaft auf Basis der bestehenden EUNOP-Datenbank.

Kontakt:

Mark Rackles | Mark.Rackles@senatskanzlei.berlin.de



Investition in Ihre Zukunft.

Das Netzwerk-Management der Oder-Partnerschaft wird aus Mitteln des Landes Berlin und des Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung finanziert.



IHK-Wirtschaftskonferenz: „Wachstumsperspektiven im Nachbarland Polen“

Über 150 Gäste aus Wirtschaft, Politik und Verwaltung folgten am 28. Oktober der Einladung der Berliner Industrie- und Handelskammer (IHK) und der Polnischen Botschaft, um sich im Berliner Ludwig Erhard Haus über die Perspektiven der deutsch-polnischen Wirtschaftsbeziehungen auszutauschen.

Polens stellvertretender Wirtschaftsminister Rafal Baniak hob in seinem einleitenden Vortrag die konjunkturelle Stabilität der polnischen Wirtschaft hervor, die sich mit einer Wachstumsrate von 1,9% im 1. Quartal (Eurostat) erfolgreich gegen den globalen Abwärtstrend stellt. Gleichzeitig biete der Geldsegen aus Brüssel aktuell die Chance, milliardenschwere Investitionen in den Zukunftsbranchen erneuerbare Energien und Energieeffizienz, Abfallwirtschaft, Verkehrsinfrastruktur und Umwelttechnologie zu realisieren. Der Berliner Entsorger ALBA richtet seinen Blick hierbei vor allem auf den bisher kaum entwickelten Bereich des Müllrecyclings, der mit dem novellierten Abfallwirtschaftsgesetz in den kommenden Jahren auch in Polen spürbar an Bedeutung gewinnen wird. In diesem Kontext verwies Berlins Staatssekretär für Wirtschaft, Technologie und Frauen, Dr. Jens-Peter Heuer, auf die zahlreichen Netzwerke, Initiativen und Förderinstrumente, die mittelständische Unternehmen in der Oder-Partnerschaft bereits heute bei ihren grenzüberschreitenden Geschäftsaktivitäten unterstützen. Das operative Geschäft müsse jedoch künftig verstärkt durch die



politische Präsenz auf europäischer Ebene flankiert werden, mahnte der Berliner EU-Abgeordnete Joachim Zeller in der abschließenden Podiumsdiskussion. Nur so habe die Region langfristig eine Chance, sich im internationalen Standortwettbewerb zu behaupten.

Kontakt:

Dr. Nikolaus Schmalz | schm@berlin.ihk.de
 Thorsten Kohlisch | thorsten.kohlisch@senwtf.berlin.de

Weitere Informationen:

http://www.berlin.ihk24.de/servicemarken/presse/IHK_Berlin_aktuell/Wachstumsperspektiven_Polen.jsp

Vision der Bahn in der Zukunft – HGV-Konferenz in Posen

Auf Einladung des Stellvertretenden Marschalls der Wojewodschaft Großpolen Wojciech Jankowiak fand am 9. November auf dem Gelände der Internationalen Posener Messe eine Konferenz mit dem Titel „Bau und Betrieb von Hochgeschwindigkeits-Eisenbahn in Polen – Programm zum Bau und Nutzung von HGV in Polen mit besonderem Schwerpunkt auf der Wojewodschaft Großpolen“ statt. Ziel der Konferenz war, den Status der konzeptionellen Arbeiten über den Bau und Inbetriebnahme der Hochgeschwindigkeits-Eisenbahn in Polen (HGV, poln. KDP) – auch unter der Abkürzung „Y“ bekannt, zu diskutieren. Die Gespräche bezüglich der Fortschritte auf der zentralen Ebene in diesem Bereich waren auf die Wojewodschaft Großpolen, insbesondere auf dem Posener Ballungsraum, fokussiert.



Während der Sitzung wurde auch die mögliche Ausweitung der groß-polnischen KDP-Strecke entlang der E-20 bis zur deutsch-polnischen Grenze und weiter über Frankfurt/Oder nach Berlin analysiert - und damit ihre Aufnahme ins Netz der deutschen ICE-Verbindungen und ins gesamteuropäische HGV-Netz. Im Laufe der Konferenz wurden 10 Vorträge zum Thema HGV, u.a. zu den Passagierströmen auf der Strecke Berlin-Posen-Warschau gehalten.

Bei der Konferenz war auch eine 16-köpfige Delegation aus Deutschland zu Gast, u.a. Vertreter der Behörden in Berlin und Brandenburg, des Bundesministeriums für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung, der Deutschen Bahn AG und der Technischen Universität Berlin.

Kontakt:

Marceli Jakubowski | marceli.jakubowski@umww.pl
 Michael Stoll | Michael.Stoll@senstadt.berlin.de





+++ AKTUELLES AUS DEN REGIONEN +++



Study Tour – Westpommern für Investoren

Eine dreitägige Studienreise vom 7. bis 9. September, zu der das Westpommersche Investoren-Servicezentrum deutsche Journalisten eingeladen hatte, hatte die Zielstellung, die Medienvertreter aus dem Nachbarland mit den Ansiedlungsmöglichkeiten in Westpommern bekanntzumachen. Journalisten führender Zeitungen, u.a. Frankfurter Allgemeine Zeitung, Die Zeit und Der Tagesspiegel trafen sich auf dem Schloss der Pommerschen Herzöge in Stettin mit dem Vizemarschall der Wojewodschaft, Witold Jablonski, besuchten einige interessante Unternehmen mit deutscher Beteiligung in der Wojewodschaft, besichtigten Gewerbegebiete mit Ansiedlungsmöglichkeiten und sprachen mit weiteren Vertretern der Region und der Kommunen. In Koszalin fanden die Besucher das Werk der Firma Rewaco, das Sport-Trikes für den Export produziert, besonders interessant. Nach einem Treffen im Rathaus von Koszalin lud der Vizepräsident der Stadt die Journalisten zu einer Pressekonferenz auf ein Schiff auf dem Jamno-See ein.



Kontakt:
Małgorzata Saar | msaar@wzp.pl

3. Berliner Wirtschaftskonferenz „Green Economy“

Am 17. November fand im Berliner Rathaus unter dem Motto „Green Economy“ die dritte Berliner Wirtschaftskonferenz statt. Die Hauptstadtregion hat sich im Zuge der „grünen Revolution“ in den letzten Jahren immer mehr zum Vorreiter der nachhaltigen Energiewirtschaft entwickelt. Teilnehmer aus Wirtschaft, Politik und Wissenschaft haben sich in prominent besetzten Vorträgen und Fachforen über relevante Themen wie „Nachhaltiges Bauen und Sanieren“, „Ressourceneffizienz“ oder „Wachstumsmarkt Energie“ informiert und ausgetauscht. Unternehmen und Institutionen stellten an 20 Ständen ihre Produkte und Aktivitäten vor. Auch die Senatsverwaltung für Wirtschaft, Technologie und Frauen informierte über Fördermaßnahmen und Projekte rund um die transnationale Kooperation in der Oder-Partnerschaft. Viele Berliner Energieunternehmen haben großes Interesse, den Prozess der energetischen Erneuerung in Polen mitzugestalten. Die im Rahmen der Oder-Partnerschaft entwickelten Förderinstrumente bieten den Unternehmen hierbei praktische Hilfestellungen und unterstützen die Suche nach geeigneten Kooperations-



Matthias von Popowski, *complan Kommunalberatung* partnern. Die Green Economy zeigte, dass Berlin im Bereich „Energieeffizienz“ international gut aufgestellt ist und die Technologien und Anwendungsbeispiele aus der Hauptstadtregion das Zeug zum Exportschlager haben.

Kontakt:
Matthias von Popowski | matthias.vonpopowski@complangmbh.de

Partnerschaftstreffen Lebuser Land – Brandenburg

Vom 30. September bis 1. Oktober kamen 17 Vertreter der verschiedenen Fachabteilungen des Marschallamtes Lebuser Land zu einem Arbeitstreffen mit ihren Kollegen aus der Landesregierung Brandenburg nach Potsdam. Ziel war, sich in bilateralen Gesprächen über die weitere Zusammenarbeit auszutauschen. Vereinbart wurden gegenseitige Präsentationen. Auch stimmte man sich über das Gipfeltreffen der Oder-Partnerschaft im Januar 2010 in Potsdam ab. In den Fachministerien ging es z.B. um Verkehrsfragen, die Bildungskooperation und um die Vorbereitungen zum Schutz vor der Schweinegrippe. Ein Gegenbesuch in Zielona Gora ist für 2010 verabredet worden.

Kontakt:
Markus Mildenerger | markus.mildenerger@stk.brandenburg.de





+++ AKTUELLES AUS DEN REGIONEN +++



Kontakt:
Heike Uhe | info@heike-uhe.com
Detlef Bröcker | home@neb.de
Weitere Informationen: www.neb.de

NEB verbindet auch weiterhin Berlin und Kostrzyn

Die NEB Betriebsgesellschaft mbH hat vom polnischen Eisenbahnteam UTK nach jahrelangen Bemühungen die unbefristete Genehmigung für ihre Talent-Triebfahrzeuge zum Befahren des polnischen Teilstückes der Strecke Berlin-Kostrzyn erhalten. Die Genehmigung wurde buchstäblich in letzter Minute am 30. Oktober erteilt, nur einen Tag vor dem Auslaufen der befristeten Betriebserlaubnis, und kam mit tatkräftiger Unterstützung des Büros npkg Heike Uhe (Breslau) zustande. Die NEB ist damit das erste private deutsche Eisenbahnverkehrsunternehmen, das die UTK-Genehmigung im grenzüberschreitenden Schienenpersonennahverkehr (SPNV) bekommen hat und kann nun auch weiterhin die Fahrgäste auf der „Oderlandbahn“, der am stärksten frequentierten Zugverbindung im deutsch-polnischen Grenzraum befördern.

+++ NEUES AUS DEN PROJEKTEN +++

Brandenburg und Westpommern: Zusammenarbeit in der Sicherheitsbranche

Dr. Stefan von Senger und Etterlin, Leiter der Geschäftsstelle Masterplan Sicherheitswirtschaft (GEMAS) bei der ZukunftsAgentur Brandenburg GmbH, besuchte am 15. September Stettin. Dort sprach er auf Vermittlung des EUNOP-Koordinators für Westpommern (Hochsee-Akademie Stettin) mit Unternehmen aus der IT-Branche über Möglichkeiten für Geschäftsbeziehungen. Die Gespräche mit den Gesellschaften X-Comp Sp. z o.o., Fotokart Sp. z o.o., TietoEnator Polska Sp. z o.o. und DencoLogic S.A. waren erfolgreich und werden fortgesetzt. Durch die Unterstützung des EUNOP-Netzwerks und des Stettiner Wissenschafts- und Technologie-Parks, der bei dem IT-Cluster in der Region federführend ist, konnten die Firmen wertvolle Kontakte mit Partnern aus dem Nachbarland aufnehmen. Mit Unterstützung der EUNOP-Akteure aus Brandenburg und Westpommern können diese Kontakte zu festen Geschäftsbeziehungen werden.



Kontakt:
Konrad Frontczak | zachodniopomorskie@eunop.eu
Stefan von Senger | Stefan.vonSenger@zab-brandenburg.de

INTERREG VI A Lasst Daten Wandern – nicht die Patienten

Lasst Daten wandern – nicht die Patienten, so lautet das Motto eines der INTERREG-IV-A-Projekte, die vom Gemeinsamen Begleitausschuss des Programmraumes Mecklenburg-Vorpommern – Brandenburg – Republik Polen im September befürwortet wurden. Das Projekt dient der Weiterentwicklung eines grenzüberschreitenden Netzwerks für Telemedizin in der Euroregion Pomerania.

Damit soll der Austausch von Daten zwischen deutschen und polnischen Krankenhäusern erleichtert werden. In der dünn besiedelten Grenzregion herrscht Ärztemangel und der Datenaustausch kann Patienten weite Reisen zu Spezialisten ersparen. Wird beispielsweise einem Patienten in einem Krankenhaus in Mecklenburg-Vorpommern eine Gewebeprobe entnommen, so können die Daten umgehend an eine polnische Klinik geschickt und dort von Experten begutachtet werden.

Insgesamt sollen 34 Krankenhäuser in der Grenzregion an das System angeschlossen werden, und die Zusammenarbeit soll sich auf die Bereiche Radiologie, Kardiologie, Urologie, Pathologie, Telemedizinische Endoskopie und Augenheilkunde erstrecken. Die Um-



setzung ist zwischen 2009 und 2011 geplant. Leadpartner ist der Verein Telemedizin Euroregion Pomerania e.V. mit Sitz in Greifswald.

Kontakt:
Norbert Hosten | hosten@uni-greifswald.de
Weitere Informationen:
<http://www.medicin.uni-greifswald.de/diagrad/>
www.interreg4a.info





+++ NEUES AUS DEN PROJEKTEN +++



JOSEFIN bei den Open Days 2009

Ansätze, Strategien und Instrumente der regionalen Innovationspolitik standen im Fokus des von der Baltic Sea Group (BSG) organisierten Workshops „How can the public sector promote regional innovation?“, der mit über 150 Teilnehmern zu den meistbesuchten Fachveranstaltungen auf den Open Days 2009 zählte. Von Tampere (Demola) über Norwegen (Innovation Music Network), Estland (Crossborder e-ticketing), Südwest-Finnland (Humak) und Riga (Creative Metropolises) bis Berlin (JOSEFIN) präsentierten die Projektträger ihrem Auditorium im Brüsseler EU-Büro des Landes Mecklenburg-Vorpommern ein breites Spektrum aktueller Innovationsinitiativen, die den Wandel der Ostseeregion zu einem wissens-, kreativ- und ideenbasierten Wirtschaftsraum an der Basis unterstützen. Gerade innerhalb des EU-Binnenmarktes lassen sich Innovationsprozesse nicht von politisch-administrativen Grenzen aufhalten, lautete der einhellige Tenor auf der anschließenden, von Pascal Cools (Flandern) hervorragend moderierten Podiumsdiskussion.

Eine leistungsfähige Innovationsinfrastruktur auf transnationaler Ebene könne daher dazu beitragen, dem Ostseeraum einen entscheidenden Vorteil im globalen Standortwettbewerb zu verschaf-



Sonja Haertel, Berliner Büro in Brüssel (2.v.r.) und Dr. Torsten Mehlhorn, IBB (rechts)

fen, erläuterte JOSEFIN-Manager Dr. Torsten Mehlhorn. Es gelte daher, die bewährte Partnerschaft der Regionen und der EU über die aktuelle EU-Finanzperiode hinaus fortzuführen. Mit diesem Blickwinkel bettete sich der Innovationsworkshop nahtlos in die Mainstream-Debatte der diesjährigen Open Days ein, in der für die über 6.000 Teilnehmer die Ausgestaltung der EU-Kohäsionspolitik ab 2014 im Mittelpunkt stand.



Kontakt:

Dr. Torsten Mehlhorn | torsten.mehlhorn@ibb.de
Thorsten Kohlisch | thorsten.kohlisch@senwtf.berlin.de

Weitere Informationen:

http://ec.europa.eu/regional_policy/conferences/od2009

Polnische Logistiker zum Besuch in Sachsen

Vom 28. bis zum 29. Oktober besuchten Vertreter der Logistik- und Verkehrsbranche aus dem Ballungsraum Breslau Sachsen.

Während der Präsentationen und Gespräche im Sächsischen Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr in Dresden machte sich die Gruppe mit den verkehrspolitischen Leitlinien des Freistaates Sachsen sowie mit der Situation und den Entwicklungsperspektiven der lokalen Logistikwirtschaft bekannt. Im Leipziger Rathaus, Abteilung für Wirtschaftsförderung, lernten die Teilnehmer die Ausbaustrategie des Logistikkreuzes Mitteldeutschland Leipzig/Halle kennen. Besuche in der „Gläsernen Manufaktur“ und im Binnenhafen in Dresden sowie im DHL Hub in Leipzig lieferten Beispiele zu verschiedenen logistischen und infrastrukturellen Ansätzen, die in Sachsen umgesetzt worden sind.

Die Reise wurde vom Büro für Wirtschaftsentwicklung der Stadtverwaltung Breslau im Rahmen des INTERREG IV B Central Europe Projekts „Via Regia Plus“ organisiert. Das interessante und reichhaltige Programm war dank der freundlichen Unterstützung der Wirtschaftsförderung Sachsen GmbH möglich.

Kontakt:

Anna Kurzynoga | anna.kurzynoga@um.wroc.pl





Interview mit Mario Kokowsky Geschäftsführer des Technologiezentrums Vorpommern



Mario Kokowsky, Geschäftsführer des Technologiezentrums Vorpommern

Wie können Unternehmen aus Mecklenburg-Vorpommern aus Ihrer Sicht von der Oder-Partnerschaft profitieren?

Der polnische Markt bietet für deutsche Unternehmen viel Potenzial. Ich denke hier beispielsweise an die zahlreichen Vorhaben im Umweltschutz, den erneuerbaren Energien oder Technologien zur Energieeffizienzsteigerung. Gerade die energiepolitischen Ziele in Polen eröffnen viele Möglichkeiten zur wirtschaftlichen Zusammenarbeit. Darüber hinaus sehe ich gute Kooperationsmöglichkeiten mit polnischen Forschungseinrichtungen und nicht zuletzt die Vorteile der Einbindung von Zulieferern beiderseits der Oder. Gleichzeitig stelle ich fest, dass viele Unternehmen die gebotenen Möglichkeiten noch nicht richtig nutzen und ich würde mir wünschen, dass die zahlreichen Kooperationsangebote stärker in Anspruch genommen würden.

Welche Erfahrungen haben Sie im Rahmen Ihrer Tätigkeit mit der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit mit Polen gesammelt?

Meine bisherigen Erfahrungen sind durchwegs positiv und ich habe immer sehr große Kooperationsbereitschaft und Kooperationswillen bei den Beteiligten erlebt. Bedauerlicherweise sind viele Vorgänge aber sehr stark bürokratisiert und die Entscheidungswege sind lang. Das bedeutet, dass wir oft nicht so schnell und entschieden handeln können, wie wir möchten, und zwischen Idee und Umsetzung liegt ein langer Weg, der wertvolle Zeit kostet, die wir in unserer Region nicht zu verschenken haben.

Gibt es aus Ihrer Sicht schon Erfolge aufgrund von Aktivitäten im Rahmen der Oder-Partnerschaft?

Ja, auf jeden Fall! Ein hervorragendes Beispiel dafür ist das INTERREG VI B Projekt JOSEFIN, sozusagen ein Kind der Oder-Partnerschaft, das während der Wirtschaftskonferenz im April 2006 aus der Taufe gehoben wurde. Unternehmenskooperationen im Innovationsbereich, die über nationale Grenzen hinweg gehen, sind oft mit höherem Aufwand und Risiko verbunden. Dementsprechend schwierig es ist für kleine und mittlere Unternehmen, Finanzierungen dafür zu bekommen. Im Projekt JOSEFIN erarbeiten wir anhand verschiedener Muster-Projekte beispielhafte Finanzierungslösungen für solche Innovationsvorhaben, die dann von Unternehmen und Finanzierungsinstitutionen gleichermaßen genutzt werden können.

Welchen persönlichen Bezug haben Sie zur Oder-Partnerschaft?

Ich erlebe die Oder-Partnerschaft als ausgesprochen wichtige Initiative zur Unterstützung erfolgreicher grenzüberschreitender Kooperation. Während einer Kooperationsbörse für Unternehmen in Rostock im Jahre 2002 bin ich zum ersten Mal Władysław Husejko begegnet, der heute Marschall der Wojewodschaft Westpommern und eine großer Unterstützer der Oder-Partnerschaft ist. Damals haben wir gemeinsam überlegt, wie man Innovationszentren verknüpfen kann. Daraus ist das grenzüberschreitende Netzwerk Baltic-Net-PlasmaTec entstanden, das heute das führende Plasmatechnologie-Netzwerk in Nordeuropa ist – mit dem eigentlichen Kern in der Euroregion Pomerania. Jedes Mal, wenn wir uns heute im Rahmen der Oder-Partnerschaft treffen, tauschen wir uns über die erreichten Ergebnisse aus.



Technologiezentrum Vorpommern

Kontakt:

Mario Kokowsky | kokowsky@technologiezentrum.de



+++ TERMINVORSCHAU +++



CHEMIKA 2010

Unter dem Motto „Chemie für den Menschen“ findet am 21. und 22. Januar 2010 in Stettin die Veranstaltung CHEMIKA 2010 statt. Das internationale Forum richtet sich vor allem an deutsche und polnische Unternehmen sowie Forschungseinrichtungen der Chemiebranche. Im Rahmen des Forums werden eine Messeveranstaltung, eine Fachtagung und eine internationale Kontaktbörse durchgeführt.



Kontakt:

Pawel Zebrowski | pzebrowski@zut.edu.pl

Weitere Informationen: <http://www.innowacje.zut.edu.pl/index>.



Kontaktbörse für Bau- und Energiebranche

Der Westpommersche Verein für Wirtschaftsentwicklung (ZSRG) veranstaltet vom 12. bis zum 14. März 2010 in Stettin gemeinsam mit EUNOP und Berlin Partner eine Kontaktbörse im Rahmen der internationalen Baumesse BUDGRYF.

Die Veranstaltung richtet sich an Unternehmen aus der Baubranche und der Energiewirtschaft, die Geschäftspartner suchen. Die Kontaktbörse im Jahr 2009 war in der Region ein großer Erfolg – daran soll angeknüpft werden.

Kontakt:

Katarzyna Mecinska | k.mecinska@zsrz.szczecin.pl

Konrad Frontczak | zachodniopomorskie@eunop.eu

Weitere Informationen:

www.zsrz.szczecin.pl, www.mts.pl

13. „Statusgespräche Oder-Partnerschaft/Polen“

Das 13. informelle „Statusgespräch Oder-Partnerschaft/Polen“ findet am 16. Dezember 2009 von 13 bis 15 Uhr bei der Berliner Senatsverwaltung für Stadtentwicklung statt. Diskutiert werden sollen u.a. neueste Entwicklungen im Bahnverkehr Deutschland – Polen sowie die Themen Wassertourismus und Radwegenetz.



Kontakt:

Birgit Beck | birgit.beck@senstadt.berlin.de

Michael Stoll | michael.stoll@senstadt.berlin.de



Schiffsbewerk in Niederfinow

Die Oder-Partnerschaft in bewegten Bildern

Im Rahmen der Sendereihe „Metropolitans“ hat der Nachrichtensender Euronews im Oktober einen Fernsehbeitrag über die Oder-Partnerschaft ausgestrahlt, der in Zusammenarbeit mit der Berliner Senatsverwaltung für Wirtschaft, Technologie und Frauen hergestellt wurde. Der Beitrag berichtet über die wirtschaftliche Zusammenarbeit mit den polnischen Partnerregionen aus der Sicht Berlins und zeigt konkrete Beispiele erfolgreicher Zusammenarbeit von Unternehmen und im Hochschulbereich.

Der Film ist auf der Website von EuroNews unter <http://de.euronews.net/2009/10/21/die-oderpartnerschaft> zu finden. Die polnische Version ist auf Anfrage bei SenWTF erhältlich.

Kontakt:

Thorsten Kohlisch | thorsten.kohlisch@senwtf.berlin.de



+++ IMPRESSUM +++

Herausgeber:

Berliner Senatsverwaltung für Wirtschaft, Technologie und Frauen, Referat Europa-Politik, Internationale Kooperation, Außenwirtschaft Martin-Luther-Straße 105 | 10825 Berlin
 Telefon: +49 30 9013-0 | Fax: +49 30 9013-8528
www.senwtf.berlin.de

Ansprechpartner SenWTF | Oder-Partnerschaft:

- Barbara Staib | E-Mail: barbara.staib@senwtf.berlin.de
 Telefon +49 30 9013-8111
- Thorsten Kohlisch | E-Mail: thorsten.kohlisch@senwtf.berlin.de
 Telefon +49 30 9013-8212

mit Unterstützung des externen Netzwerkmanagements der Oder Partnerschaft:

- B.&S.U. Beratungs- und Servicegesellschaft Umwelt GmbH, Berlin
- Infrastruktur & Umwelt, Potsdam
- blue! advancing european projects GbR, Freising

Redaktion:

Eva Zieschank | Email: e.zieschank@the-blue.net

Gestaltung:

eye-solution GmbH · consulting & marketing | www.eye-solution.de

© Dezember 2009 | Änderungen vorbehalten.

Bildnachweis:

- Unter den Linden, Weihnachten © Land Berlin/Thie (S. 1)
- Schloss Sanssouci Potsdam © Tourismusmarketing Brandenburg (S. 1)
- Ludwig Erhard Haus – Sitz der IHK Berlin © Berlin Partner GmbH (S. 2)
- HGK-Konferenz Posen © Marschallamt Großpolen (S. 2)
- Messe Posen © Stadtverwaltung Posen (S. 2)
- Study Tour Westpommern © Malgorzata Saar, Investoren-Servicezentrum, Marschallamt der Wojewodschaft Westpommern (S. 3)
- Matthias von Popowski, complan GmbH © Björn Bernat (S. 3)
- Luftbild Staatskanzlei Brandenburg © Staatskanzlei Brandenburg (S. 3)
- © NEB, Frank Noack (S. 4)
- Typische Straßenzüge und Plätze in Stettin © Stadtverwaltung Stettin (S. 4)
- © Institut für Diagnostische Radiologie und Neuroradiologie, Universität Greifswald (S. 4)
- JOEFIN bei den Open Days 2009 © Thorsten Kohlisch, SenWTF (S. 5)
- Breslauer Logistikdelegation in Sachsen © Stadtverwaltung Breslau (S. 5)
- © Technologiezentrum Fördergesellschaft mbH Vorpommern (S. 6)
- Besuch bei der „CHEMIKA“ © ZSRG-SCP, Pawel Zebrowski (RCiTT) (S. 7)
- Besuch bei der „BUDGRYF“ © ZSRG-SCP, Pawel Zebrowski (RCiTT) (S. 7)
- ICE-Anzeige Berlin-Stettin/Berliner Hauptbahnhof © Thorsten Kohlisch, SenWTF (S. 7)
- Schiffshebewerk in Niederfinow © Bundesanstalt für Wasserbau, Karlsruhe, Wasserstraßen-Neubauamt Berlin (S. 7)
- Wirtschaftssenator Harald Wolf bei den Dreharbeiten © SenWTF (S. 8)

